

# Atemlos zwischen Klischee und Tiefe

Die „International WOW Company“ aus New York eröffnet mit „Death of Nations“ die Saison im FFT.

Von Eva Pfister

„Was würden Sie sagen, wenn Ihr Sohn Verkehr mit einem Kamel hätte?“ Der Mann in Anzug und Krawatte rutscht auf dem Stuhl unruhig hin und her, während die zwei Damen von der Einbürgerungsbehörde streng aus ihren Disney-Plüschtierkostümen blicken. Im Hintergrund kichert es unter einer blauen Burka.

Kampf der Kulturen im Juta: Die „International Wow Company“ präsentiert erstmals in Europa ihr Großprojekt „Death of Nations“. Der Regisseur Josh Fox versucht damit seit 2001, der Globalisierung theatralisch beizukommen. Bisher hatte er die Beziehungen zwischen den USA und Thailand, Argentinien und Irak auf die Bühne gebracht.

## Politische Probleme und Menschengeschichten

Obwohl er von ökonomischen und politischen Problemen ausging, seien aber stets Geschichten über Menschen dabei herausgekommen, lässt er verlauten. So auch jetzt in der Uraufführung des fünften Teils „Heimwehen“, das in Zusammenarbeit mit dem FFT und dem Dramaturgen Frank Raddatz entstand.

Die USA, Deutschland und die Welt stehen auf dem Programm, aber bestechend wirkt zunächst die körper- und lustbetonte Spielweise der Truppe. Im ersten Teil wird vom Ende des amerikanischen Bürgerkriegs 1865 erzählt. Über Tische, Trampoline und Matratzen hüpfen, jagen und tanzen die multinationalen Darsteller, blitzschnell kann die Szene in

kitschige Filmstills à la „Vom Winde verweht“ erstarren, begleitet von Livegesang und Musik aus der Konserve - alles ist rhythmisch perfekt gestaltet zu einer atemlosen Revue.

Die „idyllischen“ Verhältnisse, in denen die jungen Weißen ungehindert ihre Sexspiele mit dem schwarzen Dienstmädchen treiben, enden jäh in Freiheitsrufen und einer Gewaltorgie. Das weiße geschwängerte Töchterchen identifiziert sich nun mit den Opfern und beschwört den Schmerz als Lusterfüllung. Wie Menschen am eigenen Körper die Politik erleben, das erzählt dieser Theaterabend, der allerdings den anfäng-

lichen Schwung nicht halten kann. Wenn Deutschland 1945 Schauplatz wird, kann von „New Realities“ kaum mehr die Rede sein. Am Seil hängen drei Nazi-Generäle, Wagnersängerinnen mit Wikingerhelmen summen, eine Witwe und ihr Dienstmädchen freuen sich auf die Ankunft der Amerikaner und lassen sich mit Genuss vergewaltigen.

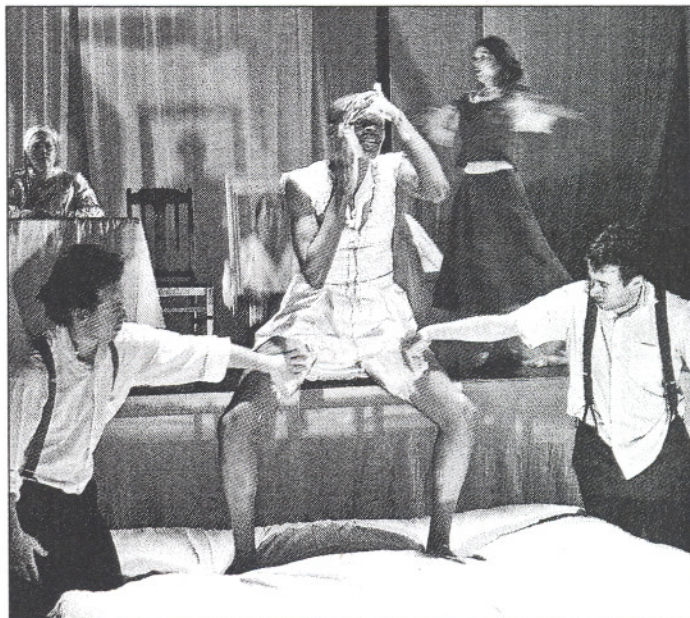
## Wie eine Comic-Version von „Krimhilds Rache“

Altbekannte (und ungute) Klischees tummeln sich da auf der Bühne, untermalt von Gustav Mahlers „Tod in Venedig“-Adagio, während im Hintergrund zwei KZ-Juden neckische Tänze vollführen. Texte von Heiner Müller verleihen diesem Teil den Anstrich tieferer Bedeutung,

der dennoch wie eine Comic-Version von „Krimhilds Rache“ wirkt.

Zum Ende kommt der Abend in der Gegenwart an, mit der Persiflage auf den berüchtigten Fragebogen für Einbürgerungswillige, mit Schändungen muslimischer Frauen und mit Migranten, die über dem verzweifelten Versuch der Anpassung ihre Identität verlieren. Trotz viel grotesken Slapsticks mit Disney-Figuren gibt es hier wieder große schauspielerische Momente - und die zynische Botschaft: „In der Zukunft wird jeder ein weißer Amerikaner sein.“

► **Drei Stunden, zwei Pausen, Aufführungen: 9., 10., 13., 15., und 16. Sept., 20 Uhr, FFT Juta, Kasernenstraße 6, Tickets: ☎ 0211/87 67 87 18.**



Im ersten Teil des Stückes geht es um den amerikanischen Bürgerkrieg: Die beiden weißen Söhne des Hauses „spielen“ mit dem schwarzen Dienstmädchen. Foto: Oliver Paul

## „NEW REALITIES“

„New Realities“ ist das Thema zum Spielzeitbeginn des Forum Freies Theater (FFT). Das Theater interessiert sich wieder für Politik und sucht neue Formen, die Realität direkt auf die Bühne zu holen. Mit dokumentarischem Material aus Düsseldorf zeigen „Matthaei & Konsorten“ als zweite Uraufführung „Vom richtigen Leben 2: Portraits der Menge“ (heute sowie am 14. und 15. September, FFT Juta, Kasernenstraße 6). Im hochkarätig besetzten Symposium „Reality strikes back - Tage vor dem Bildersturm“ diskutieren heute und morgen, jeweils ab 14 Uhr in den Kammerspielen, Jahnstraße 3, Theatermacher und Kulturwissenschaftler das Phänomen. Programm:

► [www.forum-freies-theater.de](http://www.forum-freies-theater.de)